

Kompetenzorientiertes Curriculum Q 1 / 2 Stand 11 / 2015

Unterrichtsvorhaben

Q 1 Grundkurs

Die Abfolge der Themen ist verbindlich einzuhalten. Jede Lehrkraft stellt sicher, dass im Verlauf eines Schuljahres alle Aufgabenarten im Unterricht geübt und besprochen werden.

Begleitend zu den einzelnen Unterrichtsreihen wird - im Rahmen selbstständigen Arbeitens - auf PAUL D., S. 526ff sowie S. 608-653 verwiesen, die vertiefende Übungen zu den Bereichen der Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik anbieten.

Unter dem Punkt „Texte/ Materialien/ Hinweise“ ist die Obligatorik fett gedruckt, weitere Texte und Materialien sind auszugsweise als mögliche weitere Bausteine aufgeführt.

Thema Q 1.1.1: Lyrik der Romantik und des Expressionismus - Wahrnehmung und Verarbeitung von Wirklichkeit durch das lyrische Ich

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Q1 (Grundkurs)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,
- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen und selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.

Produktion

- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten und
- formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren.

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten

IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
<ul style="list-style-type: none"> - sprachgeschichtlicher Wandel 	<ul style="list-style-type: none"> - lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten - Expressionismus - komplexe Sachtexte 		

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen,- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none">- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren,- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren,- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none">- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none">- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln und- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit).	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none">- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none">- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none">- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback geben und <p><u>Medien</u></p> <p>mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.</p>

Texte / Materialien / Hinweise

- **Lyrik der Romantik und des Expressionismus**
- PAUL D. S. 73 - 81 und S. 198 ff Kapitel Romantik und S. 300 ff Kapitel Expressionismus
- erstes Unterrichtsvorhaben über Romantik und Expressionismus
- weitere, nicht im Buch aufgeführte, Gedichte zu den jeweiligen Epochen

Mögliche Überprüfungsformen: Klausur

Mögliche Aufgabenarten

die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.

Aufgabenart I Typ A Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Aufgabenart I Typ B Vergleichende Analyse literarischer Texte

Jede Lehrkraft stellt sicher, dass im Verlauf eines Schuljahres alle Aufgabenarten im Unterricht geübt und besprochen werden.

Thema Q 1.1.2: Raus mit der Sprache - rein ins Leben: Sprachvarietäten im 21. Jahrhundert

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Q1 (Grundkurs)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden, - Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen und - unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen. 	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten und - Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten

IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
<ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung - Sprachgeschichtlicher Wandel - Mehrsprachigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachtexte 	<ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen 	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, - grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, - Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, 	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, - die normgerechte Verwendung von Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten,

<ul style="list-style-type: none"> - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, - sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren und - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren. <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - --- 	<p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, - Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten und - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren. <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ---
--	--

Texte / Materialien / Hinweise

- **komplexe Sachtexte**
- PAUL D. S. 56-59, ab S. 418-438 Kapitel „Reflexion über Sprache“ beginnend mit Mehrsprachigkeit und S. 464ff „Rhetorik“
- weitere, nicht im Buch aufgeführte, Texte zu den Themen möglich

Mögliche Überprüfungsformen: Klausur

Mögliche Aufgabenarten

die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.

Aufgabenart I Typ A Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Aufgabenart II Typ B Vergleichende Analyse von Sachtexten

Aufgabenart III Typ A Erörterung von Sachtexten

Aufgabenart III Typ B Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

Aufgabenart IV Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Jede Lehrkraft stellt sicher, dass im Verlauf eines Schuljahres alle Aufgabenarten im Unterricht geübt und besprochen werden.

Thema Q 1.2: Idealismus versus Materialismus - das Menschenbild im Drama

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Q2 (Grundkurs)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden, - Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen und unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten und - formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren.

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten

IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
	<ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten - J. W. von Goethe: Faust I - komplexe Sachtexte 	<ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen 	<ul style="list-style-type: none"> - Bühnenszenierung eines dramatischen Textes

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche dramatische [...] Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, <p><u>Kommunikation</u></p>	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, - ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden

<p>sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren,</p> <p>kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen,</p> <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern und - die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. 	<p>Vortrag interpretieren,</p> <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, - verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen und <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.
<p>Texte / Materialien / Hinweise</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - J. W. v. Goethe: Faust I - G. Büchner: Woyzeck - PAUL D. S. 88ff Kapitel „Drama-Geschichte und Theorie“ - Dramentheorien im Vergleich 	
<p>Mögliche Überprüfungsformen: Klausur</p>	
<p>Mögliche Aufgabenarten</p> <p><i>die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.</i></p> <p>Aufgabenart I Typ A Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>Aufgabenart I Typ B Vergleichende Analyse literarischer Texte</p> <p>Aufgabenart II Typ A Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>Aufgabenart III Typ B Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text [d. h. im Regelfall Erörterung <u>eines</u> Sachtextes]</p>	
<p><i>Jede Lehrkraft stellt sicher, dass im Verlauf eines Schuljahres alle Aufgabenarten im Unterricht geübt und besprochen werden.</i></p>	

Thema Q 2.1 : (Un)möglichkeiten der Verarbeitung von Wirklichkeit in epischen Texten

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Q2 (Grundkurs)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden, - selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen, - Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen und - selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten und - selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten

IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
	<ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten - F. Kafka: Die Verwandlung - komplexe Sachtexte 		<ul style="list-style-type: none"> - filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche [...] erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, 	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, - komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, <p><u>Texte</u></p>

<p>Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, <u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen und den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen. <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - --- 	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, - ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten, <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen und die funktionalen Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigene Präsentation entsprechend überarbeiten.
<p>Texte / Materialien / Hinweise</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - Kafka: Die Verwandlung - Fontane: Effi Briest - PAUL D. S. 18-35 Kapitel „Vom Lesen, Schreiben und Erzählen“ (Erzähltheorie/ -technik: Wiederholung und Vertiefung an Beispielen) - Poetischer Realismus => PAUL D. S. 252 ff Kapitel „Das Programm des „Poetischen Realismus“ in seiner Zeit“ - weitere, nicht im Buch aufgeführte, Texte zu den epischen Texten möglich 	
<p>Mögliche Überprüfungsformen: Klausur</p>	
<p>Mögliche Aufgabenarten <i>die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.</i></p> <p>Aufgabenart I Typ A Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>Aufgabenart I Typ B Vergleichende Analyse literarischer Texte</p> <p>Aufgabenart III Typ B Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text [d. h. im Regelfall Erörterung <u>eines</u> Sachtextes]</p> <p>Aufgabenart IV Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug</p>	
<p><i>Jede Lehrkraft stellt sicher, dass im Verlauf eines Schuljahres alle Aufgabenarten im Unterricht geübt und besprochen werden.</i></p>	

Thema Q 2.2: Mit Sprache die Welt entdecken - und besitzen?

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Q2 (Grundkurs)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden, - Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen und - unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen. 	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten, und - Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten

IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
<ul style="list-style-type: none"> - Spracherwerbsmodelle - sprachgeschichtlicher Wandel 	<ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachtexte 	<ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext 	

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen und 	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen,

<ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren. <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - --- 	<ul style="list-style-type: none"> - Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten und - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren. <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ---
---	--

Texte / Materialien / Hinweise

- **Vertiefung: komplexe Sachtexte**
- **Theorien zum Spracherwerb**
- **Sprachskepsis, Sprachverlust**
- PAUL D. S. 439-461 die Kapitel „Sprache im Wandel“ und „Wie der Mensch zur Sprache kommt“
- weitere, nicht im Buch aufgeführte, Texte zu den Themen möglich

Mögliche Überprüfungsformen: Klausur

Mögliche Aufgabenarten

die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.

Aufgabenart I Typ A Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Aufgabenart II Typ B Vergleichende Analyse von Sachtexten

Aufgabenart III Typ A Erörterung von Sachtexten

Aufgabenart III Typ B Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

Aufgabenart IV Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Jede Lehrkraft stellt sicher, dass im Verlauf eines Schuljahres alle Aufgabenarten im Unterricht geübt und besprochen werden.